



Zeit im Garten

Juni 2023

DAS MITGLIEDERMAGAZIN DER ÖBB-LANDWIRTSCHAFT

SCHÄDLINGE BEKÄMPFEN:

Mit diesen Hausmitteln
gelingt es ganz
naturschonend.

SOMMERGENUSS:

Tipps und Rezepte für die
Garten-Hauptsaison.



Dein Garten. Deine Zeit.



Liebe Kleingärtnerinnen und Kleingärtner!

allerhand Neuigkeiten aus dem Verband und aus den Zweigvereinen sowie viele Tipps rund um den Garten erwarten Sie in der mittlerweile siebenten Ausgabe unserer „Zeit im Garten“. War der Frühling bei Ihnen auch zu kühl und vor allem zu nass? Das freut viele der zumeist eher unbeliebten Gäste in unseren Kleingärten. Dem Thema Schnecken haben wir uns ja in der letzten Ausgabe gewidmet. Dieses Mal geht's um die natürliche Bekämpfung weiterer unliebsamer Zeitgenossen. Lassen Sie sich inspirieren – und verzichten Sie auf den Einsatz chemischer „Keulen“. Denn: Bio schmeckt das selbst gepflanzte Obst und Gemüse ohnehin am besten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen strahlenden Sommer und eine fantastische Gartenzeit.

Herzlichst

Erich Rohrhofer
PRÄSIDENT



VERBAND

Familientag auf der Garten Tulln

Viele fröhliche Gesichter bei traumhaftem Wetter

Auch dieses Jahr freuten sich Wilbert Leitgeb, Präsident des Landesverbandes der Kleingärtner Niederösterreichs, und BBL-Präsident Erich Rohrhofer über das rege Interesse am Familientag auf der Garten Tulln, den alle Mitglieder der Zweigvereine bei ermäßigtem Eintritt besuchen konnten. Zahlreiche Bastelmöglichkeiten, informative Führungen durch die Garten Tulln und Beratungen durch „Natur im Garten“ bildeten das abwechslungsreiche Programm. Ein besonderes Highlight für Groß und Klein war auch dieses Jahr das Spazieren mit Alpakas.



Alle News finden Sie
aktuell und ausführlich
auf www.obbl.at

BBL-NEWS

DAS HAT SICH GETAN:
NEUIGKEITEN AUS DEM VERBAND UND DEN ZWEIFVEREINEN

ZWEIFVEREIN KAGRAN

Tag der Artenvielfalt

Großer Tag für kleine Lebewesen

Am 20. Mai 2023 feierte der Zweigverein Kargan zusammen mit der Umweltschutzabteilung der Stadt Wien (MA22) den Tag der Artenvielfalt. Vereinsobmann Gerhard Grundböck (r.) konnte den Wiener Landtagsabgeordneten und Gemeinderat Josef Taucher (l.) sowie BBL-Präsident Erich Rohrhofer begrüßen. Bereits am Freitagabend startete man mit der „Fledermausnacht“ – und zahlreichen Fledermaus- und Insektensichtungen – in die Feierlichkeiten. Mit der Biotop-Station „Villaweg“ wurde ein Luxushotel für kleine Tiere errichtet – und umgehend bezogen. Am Samstag begaben sich zahlreiche Interessent:innen zusammen mit Expert:innen der MA22 auf Pflanzen-, Pilz- und Insektensuche. Drei Gärten wurden zudem mit der Plakette „Naturnahe Grünoase“ ausgezeichnet.



Cover: Jolanda Aalbers/Shutterstock.com Fotos: Danussa/Shutterstock.com; Foto Schuster, Wien; privat



VERBAND

Doris Feigl wechselt in den Ruhestand

Abschied in der Regionalstelle Ost

Rund 20 Jahre lang war Doris Feigl im Verband der ÖBB-Landwirtschaft tätig: Sie unterstützte die Regionalleitungen Wien und Niederösterreich (heute Regionalstelle Ost) in allen Belangen der Mitglieder und Flächenverwaltung. Nun wechselt die engagierte Mitarbeiterin in den Ruhestand. Zur kleinen Feier stellten sich nicht nur die Kolleg:innen ein: Ehrenpräsident Stefan Maschl und der langjährige Fachberater Ernst Böhm ließen es sich nicht nehmen, Doris Feigl gebührend zu verabschieden. Der Verband der ÖBB-Landwirtschaft sagt Danke - und wünscht für den weiteren Weg alles Gute!

VERBAND

Landesverband Niederösterreich trifft BBL

Langjährige gute Zusammenarbeit wird intensiviert

Der Präsident des Landesverbandes der Kleingärtner Niederösterreichs, Wilbert Leitgeb, hat mit seinem Team den Verband der ÖBB-Landwirtschaft besucht. Neben Abstimmungen zu geplanten Events (etwa dem Familientag auf der Garten Tulln oder der Fachtagung der NÖ Kleingärtner) berichtete Leitgeb über die Novellierung des Niederösterreichischen Kleingartengesetzes. Die Abstimmungsgespräche sollen hinkünftig öfter im Jahr stattfinden, um die gute Zusammenarbeit weiter zu forcieren.



ZWEIFVEREIN INNSBRUCK

Gut besuchte Jahreshauptversammlung

Mehr als 100 Mitglieder bei der JHV in Innsbruck

Zahlreiche Mitglieder konnten Obmann Günther Kleinlercher (Mitte) bei der Jahreshauptversammlung des Zweigvereins Innsbruck begrüßen. Unter den Gästen waren Präsident Rohrhofer (l.), Regionalstellenleiter Günther Oberhauser (r.), der ehemalige Außenstellenleiter Walter Trescher und Ehrenobmann Herrmann Pichler. Gemeinderat Helmut Bacher überbrachte herzliche Grußworte der Stadt Innsbruck. Die kurzweilige Veranstaltung wurde mit einem interessanten Vortrag über Honigbienen von Imker Martin Ennemoser beendet. Alle Anwesenden freuten sich anschließend über ausgezeichnetes Essen und angeregte Diskussionen.



REGIONALSTELLE MITTE

Funktionär:innen der Zweigvereine absolvieren erste „Trainingseinheit“

Schulungs- und Trainingsprogramm des Verbandes wieder aufgenommen

Nach einigen Jahren Kontaktbeschränkungen findet das Schulungs- und Trainingsprogramm der BBL nun wieder in vollem Umfang statt. Zehn Obleute oder deren Stellvertreter:innen aus Zweigvereinen der Regionalstelle Mitte waren zu Gast beim Verband: Themen wie Vereinswesen, Verantwortlichkeit der Funktionär:innen und Flächenverwaltung wurden besprochen, offene Fragen diskutiert. Darüber hinaus erhielten die Teilnehmer:innen Infos über Neuerungen im Verwaltungsprogramm. Neue Termine sind bereits fixiert, die Trainingseinheiten werden auch auf weitere Regionalstellen ausgeweitet.

IMPRESSUM gem. § 24 Mediengesetz
Die Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz und Angaben zu § 5 E-Commerce-Gesetz sowie Urheberrechtshinweis und Haftungsausschluss sind abrufbar unter: www.obbl.at/impressum.php
Medieninhaber und Herausgeber: Verband der ÖBB-Landwirtschaft, 1050 Wien, Margaretenstraße 166;
Hersteller: Gerin Druck GmbH, 2120 Wolkersdorf, Gerinstraße 1-3
Redaktion: Eva Pichler-Rohrhofer, MA;
Art Director: büro flatland;
Verlags- und Herstellungsort: Wien

Natürliche Power für gesunde Gärten

Der Kampf gegen Schädlinge und Pflanzenkrankheiten kann für Kleingärtner:innen schon mal zur Nervenprobe werden. Mit Hilfe einer Vielzahl natürlicher Methoden können Sie Schädlinge im Garten wirkungsvoll bekämpfen – und Ihren Kleingarten ohne den Einsatz von Chemie gesund und blühend halten.

Blattläuse oder Mehltau, Spinnmilben oder Kohlweißling-Raupen: Schädlinge und Pflanzenkrankheiten können das Vergnügen im Garten oftmals trüben. Chemische Pestizide mögen dagegen zwar wirksam sein, die negativen Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit überwiegen aber. Zum Glück können wir auf zahlreiche umweltfreundliche Alternativen zurückgreifen, um unsere Pflanzen effektiv zu schützen.

BRÜHEN AUS DER HEXENKÜCHE. Dazu zählt zunächst der Einsatz von Pflanzenjauchen und -brühen. Jauchen sind flüssige Dünger, die aus Pflanzen hergestellt werden: Etwa Brennnesseln, Beinwell oder Ackerschachtelhalm. Was nach Hexenküche klingt, ist beim Bekämpfen unerwünschter Gartengäste sehr ef-

ektiv: Denn viele Pflanzen enthalten natürliche Abwehrstoffe, die Schädlinge fernhalten. Die Herstellung ist unkompliziert: Die Pflanzen werden in Wasser eingelegt, fermentieren über den Zeitraum einiger Wochen und werden dann verdünnt auf die Pflanzen gesprüht. Ähnlich funktionieren Pflanzenextrakte wie Knoblauch- oder Zwiebelbrühen: Diese können Erkrankungen vorbeugen und bekämpfen.

BLÜHENDE SCHUTZSCHILD. Es gibt eine Vielzahl von Pflanzen, die – strategisch gesetzt – als natürliches Schutzschild gegen Schädlinge fungieren. Lavendel etwa treibt allein durch seinen Geruch Blattläuse und Ameisen in die Flucht, zieht aber nützliche Insekten wie Bienen und Schmetterlinge an. Auch der Geruch von Ringelblumen lässt Kartoffel-



LÄUSEFRESSER. Ein Marienkäfer verspeist am Tag 100 Blattläuse. Schaffen Sie ihm geeignete Lebensbedingungen – für ein gesundes Gleichgewicht im Garten.

Fotos: Pixabay, JulieK2/Shutterstock.com; www.torffrottel.at; Andrii Salomatin/Shutterstock.com



Ackerschachtelhalm-Brühe

Der Ackerschachtelhalm enthält Kieselsäure. Sie stärkt – vereinfacht gesagt – die Blätter von Pflanzen und schützt sie so vor Krankheiten. Der Geruch von Zwiebel und Knoblauch vertreibt Schädlinge.

Für einen Liter Brühe 15 Gramm getrockneten Ackerschachtelhalm (frisch sind das etwa 150 Gramm) klein schneiden und gemeinsam mit zwei gewürfelten Zwiebeln, sechs gewürfelten Knoblauchzehen, 20 Milliliter Öl und einem Liter Wasser aufkochen. 20 Minuten lang köcheln lassen. Den entstandenen braunen Sud durch ein Sieb abgießen, auskühlen lassen und mit Wasser verdünnt (Verhältnis 1:5) in eine Sprühflasche füllen.

Um Schädlingen und Krankheiten vorzubeugen, die Pflanzen alle zwei bis drei Wochen mit der Brühe besprühen. Um Schädlinge oder Mehltau zu bekämpfen, die Pflanze an drei aufeinanderfolgenden Tagen einsprühen; den Vorgang ggf. nach einer Woche wiederholen.

käfer, Blatt- und Schildläuse schnell aus ihrer Umgebung verschwinden. Wer Tagetes um's Salatbeet pflanzt, lenkt Schnecken vom Blattgemüse ab: Sie funktioniert gut als Ablenkungsfutter. Dill schreckt Schädlinge mit seinen ätherischen Ölen ab. Die gut mit Tomaten kombinierbare Kapuzinerkresse hält – dank ihrer Senföle und ihrem scharfen Geruch – Pilze, Blattläuse, weiße Fliegen und sogar Wühlmäuse fern.

NÜTZLICHE GARTENHELDEN. Marienkäfer, Florfliegen oder Schlupfwespen: Ein gesunder Kleingarten sollte diesen Nützlingen ein Zuhause bieten. Sie ernähren sich von Blattläusen, Spinnmilben und anderen schädlichen Insekten – und leisten damit einen wichtigen Beitrag, das natürliche Gleichgewicht im Garten

Marienkäfer-Hotel

Dieser Unterschlupf lockt Marienkäfer und Ohrenschlüpfer gezielt an, die beide eifrige Läusefresser sind. Zum Einsatz kommen nur Materialien, die in Garten und Haus leicht zu finden sind.

Reinigen Sie einen Tontopf (oder ein anderes Gefäß, das keine Verwendung mehr hat). Lassen Sie ihn gründlich trocknen. Stopfen Sie nun Stroh, Holzwolle oder Laub in das Gefäß: Dicht, aber nicht zu fest. Stecken Sie einen stabilen Holzstab in die Mitte, decken Sie das Stroh mit einem Stück Mäusegitter (oder einem anderen Netz) ab. Binden Sie alles gut zusammen, damit das Stroh nicht wieder herausfällt.

Nun können Sie das Marienkäfer-Hotel an der gewünschten Stelle fest in den Boden stecken – so, dass es Wind und Wetter trotzen kann.



aufrechtzuerhalten. Sie können die nützlichen Insekten gezielt im Fachhandel erstehen. Mit Nistmöglichkeiten, blühenden Pflanzen und den Verzicht auf Chemie schaffen sie Ihnen geeignete Lebensbedingungen, damit sie sich langfristig in ihrem Garten ansiedeln.

GESUNDER GARTENGENUSS. Damit Sie rechtzeitig Maßnahmen für einen gesunden Garten setzen können, sind regelmäßige Kontrollen wichtig. Spazieren sie durch Ihre grüne Oase, sehen Sie sich Ihre Pflanzen genau an und achten Sie auf einen möglichen Schädlings- oder Krankheitsbefall. Probieren Sie aus, welche Methoden der natürlichen Schädlingsbekämpfung am besten zu Ihnen und zu Ihrem Garten passen – so steht einer gesunden Umgebung nichts im Weg.



BRÜHEN SPRÜHEN. Jauchen und Brühen aus Pflanzen sind effektiv beim Bekämpfen von Schädlingen – und gleichzeitig umweltschonend.



WISSENSWERTES

150

und noch mehr Samen produziert die Kapuzinerkresse jedes Jahr. Sie können zur Vermehrung oder zum Anbau im Folgejahr verwendet werden. Die kälteempfindliche Pflanze sollte erst nach dem letzten Frost gesät werden, möglich ist die Direktsaat bis Ende Juni. Die Samen keimen meist 10 bis 14 Tage nach der Aussaat.

REZEPT-TIPP



Ganz leicht selber machen können Sie einen Blütenessig mit Kapuzinerkresse. Dazu einfach ein bis zwei Handvoll Blüten der Kapuzinerkresse und ein paar junge, grüne Früchte in eine Flasche füllen, mit 750 ml weißem Balsamico oder Apfelessig übergießen und eine Woche ruhen lassen (hin und wieder schwenken). Nach etwas mehr als einer Woche die Blüten entfernen. Der Essig nimmt die leuchtende Farbe der Blüten an und hat eine leichte Schärfe.

LIEBLINGSPFLANZE DER SAISON

Große Kapuzinerkresse

Lateinischer Name: Tropaeolum majus

Familie: Kapuzinerkressengewächse

Blüte: gelb bis orangerote Blüten von Juli bis September

Wuchs: 15 – 30 cm hohe, flachwüchsige Staude, klettert mit Rankhilfe

Standort: Sonnig und geschützt; nährstoffarmer Boden mit Lehm oder Sand

Pflege: Die Kapuzinerkresse benötigt viel Wasser, die Erde sollte nicht vollständig austrocknen. Werden verblühte Teile und Samenkapseln regelmäßig entfernt, blüht die Kapuzinerkresse die ganze Saison über.

PFLANZEN-FAKT

Die Kapuzinerkresse ist mit ihren leuchtenden Blüten nicht nur eine wunderbare Zierpflanze, sondern auch essbar: Die Blüten haben – ähnlich wie Radieschen – eine leichte, würzige Schärfe; die Samen erinnern an Kapern. Der scharfe, würzige Duft zieht viele Insekten an und fungiert gleichzeitig als Abwehr gegen Schädlinge. So eignet sich die Kapuzinerkresse optimal als Begleitpflanze im Gemüsebeet.

Fotos: Esin Deniz/Shutterstock.com, Flas100/Shutterstock.com, www.torftrottel.at, GLOBAL 2000, privat

NATIONALPARK GARTEN: Auftaktveranstaltung mit GLOBAL 2000

Am 28. 4. 2023 lud Dieter Schierer, Obmann des Zweigvereins Perchtoldsdorf, zur Auftaktveranstaltung der Initiative „Nationalpark Garten“ der Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000. Das Ziel: Die Gartenflächen noch wertvoller für den Erhalt der biologischen Vielfalt zu machen.



„Jeder Quadratmeter zählt“: Unter diesem Motto wird in den Kleingärten des Zweigvereins Perchtoldsdorf bereits jetzt besonders darauf geachtet, naturnah zu gärtnern. So wird auf chemische Pflanzenschutzmittel und torfhaltige Gartenerden verzichtet. In Zukunft soll – zur Erfüllung der Kriterien der „Nationalpark Garten“ – auch kein Kunstdünger mehr zum Einsatz kommen.

Waltraud Novak und Dominik Linhart von GLOBAL 2000 brachten allen Workshopsteilnehmer:innen noch viele weitere Ratschläge für klimafittes Gärtnern näher: Mit viel Witz und Charme gab Dominik Linhart im Wildbienenkostüm den Stellvertreter einer wichtigen

Gruppe, die im „Nationalpark Garten“ gefördert werden soll. Tipps zum Anlegen einer Blühwiese, Beispiele zur Integration wertvoller Lebensraumstrukturen im Garten und die Beantwortung vieler Fragen der Kleingärtner:innen rundeten den Workshop ab.

GLOBAL 2000 hat sich zum Ziel gesetzt, mit dem „Nationalpark Garten“ mindestens so groß zu werden, wie der kleinste Nationalpark Österreichs (Thayatal). Mit aktuell 5,3 Quadratkilometern ist schon fast die Hälfte geschafft. Mit der Anlage in Perchtoldsdorf – und hoffentlich bald vielen weiteren BBL-Gärten – wächst die Fläche kontinuierlich weiter.



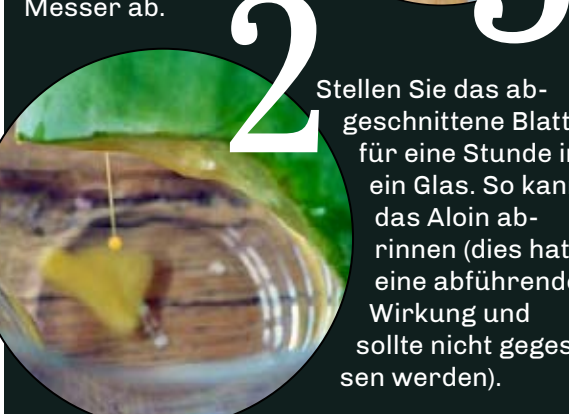
Aloe-Vera-Gel aus der Pflanze gewinnen

DIY-Anleitung

Aloe-Vera-Gel beruhigt und regeneriert sonnengeplagte Haut. Mit dieser einfachen Schritt-für-Schritt-Anleitung können Sie das kühlende Gel direkt aus der Pflanze gewinnen und zur späteren Verwendung haltbar machen.



1 Schneiden Sie eines der unteren Blätter Ihrer Aloe-Vera-Pflanze mit einem scharfen Messer ab.



3 Danach schneiden Sie das Ende noch einmal ab und waschen es mit kaltem Wasser.



4 Das Aloe-Vera-Gel ist nun einsatzbereit. Wer es nicht sofort verwenden möchte, kann es einfach haltbar machen: Dazu fein mixen, gründlich sieben und in Eiswürfelformen einfrieren. So hält es einige Monate lang.

5 Lösen Sie jetzt mit einem scharfen Messer eine Seite des Blattes vom Gel. Nun können Sie das Gel ganz einfach herausnehmen.





4 schnelle Sommer-Gartentipps

Im Sommer hat der Garten Hauptsaison. Egal, ob Sie Sträucher in Form bringen oder eine reiche Ernte einfahren wollen: Wir haben für jeden Monat den passenden Tipp.



1 JUNI: HECKEN SCHNEIDEN

Wenn es warm ist, wachsen Hecken besonders schnell. Jetzt ist also der richtige Zeitpunkt für einen schonenden, formgebenden und wachstumsfördernden Schnitt. Nehmen Sie dabei unbedingt Rücksicht auf Wildtiere, etwa nistende Vögel.

JULI: GURKEN ERNTEN

Wer seine Gurken häufig – etwa alle drei Tage – erntet, erhöht den Ertrag. Ernten Sie die Gurken möglichst jung – andernfalls riskieren Sie, dass das Gemüse verwässert oder bitter schmeckt. Auch Zucchini sollten möglichst regelmäßig geerntet werden.



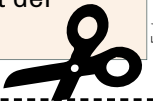
3

AUGUST: LAVENDEL SCHNEIDEN
Lavendel freut sich über regelmäßigen Rückschnitt. Sobald er Ende August verblüht und im unteren Bereich bereits verholzt ist, können die verblühten Stiele und Triebspitzen entfernt werden. Kürzen Sie den Lavendel nun um ein gutes Drittel.



4 SEPTEMBER: KERNOBST ERNTEN

Äpfel, Birnen und Zwetschgen haben nun Haupterntezeit. Um zu erkennen, ob Äpfel bereits reif sind, können Sie den Kipp-Test machen: Heben die den Apfel leicht an und drehen Sie ihn um 90 Grad. Löst sich der Stiel ohne großen Widerstand vom Zweig, ist der Apfel pflückreif.



REZEPT

GENUSS FÜR DEN SOMMER:

Fruchtiger Limoncello

ZUTATEN FÜR 1 LITER:

6 Bio-Zitronen
300 ml Weingeist
250 g Kristallzucker
500 ml Wasser



ZUBEREITUNG:

1. Die Zitronen heiß waschen, abtrocknen und dünne Zesten abschälen (die weiße Schicht sollte nicht dabei sein).
2. Die Zesten in ein großes Einmachglas geben und mit dem Weingeist übergießen. Eine Woche an einem dunklen, kühlen Ort ziehen lassen. Das Glas ab und zu sanft schütteln.
3. Nach einer Woche den Zucker in Wasser auflösen und aufkochen. Eine Minute lang kochen, danach auskühlen lassen.
4. Das Zuckerwasser kommt nun zum Ansatz in das große Einmachglas. Gemeinsam vier Tage ziehen lassen, währenddessen zwei- bis dreimal durchschütteln.
5. Den Zitronenlikör nach vier Tagen durch ein großes Sieb gießen, danach durch ein Passiertuch seihen und in kleine Flaschen füllen. Noch eine Woche reifen lassen, dann mit einem Zweig Rosmarin oder Thymian servieren.